

## Von Rottweiler attackiertes Kind behält Narben zurück

Der Hund wurde eingeschläfert

Schaffhausen, 29. Juli. (sda) Die schweren Verletzungen des am Sonntag in Schaffhausen von einem Rottweiler angegriffenen vierjährigen Knaben werden in dessen Gesicht Narben zurücklassen, wie ein Sprecher der Schaffhauser Kantonspolizei mitteilte. Das Gesicht des Kindes werde aber nicht entstellt sein. Es bestehe noch das Risiko, dass eine Infektion ausbrechen könnte, hiess es weiter. Das Kind war am Montag operiert worden. Der Hund wurde am Mittwoch eingeschläfert. Ein zweiter Rottweiler des gleichen Besitzers wurde laut dem Schaffhauser Kantonsarzt ebenfalls getötet, weil er alt und krank war. Beim Hundebesitzer handelt es sich um einen ehemaligen Spitzensportler aus Schaffhausen, der im Kanton Aargau wohnt. Er sitzt als Verdächtiger in den sogenannten Grenchner Schenkkreis-Morden in Untersuchungshaft. Die zwei Hunde waren deshalb in der Obhut seiner in Schaffhausen lebenden Mutter. Der zweite Hund habe mit der Attacke gegen den Knaben nichts zu tun gehabt, teilte die Polizei weiter mit.



Von der Region Zürich ins Engadin: Rebekka Kern und Jürg Wirth im Bistro «Staziun» im ehemaligen Wartesaal des Bahnhofs Lavin.

CHRISTOPH RUCKSTUHL

### Sommer in den Alpen

## Unterländer küssen den Bahnhof von Lavin wach

Jürg Wirth und Rebekka Kern betreiben im Unterengadin das Bistro «Staziun» in Lavin

Dem alten Bahnhof von Lavin haben Unterländer neues Leben eingehaucht. Seit drei Jahren betreibt im Wartesaal ein Paar aus der Region Zürich ein Bistro mit Bündner Spezialitäten. Bei Einheimischen wie auch bei Prominenten ist der Treffpunkt sehr beliebt.

**bai.** In manchen Engadiner Ortschaften scheint die Rhätische Bahn beinahe mitten durch die Wohnzimmer zu fahren – nicht so in Lavin. Die Häuser des 200 Einwohner zählenden Dorfes liegen unterhalb des Bahnhofs, 40 Meter über dem Inn. Und obwohl die Zugstation im Unterengadin verlassen dasteht, gibt es dort seit bald drei Jahren eine gute Stube: Ein zum Bistro umfunktionierter Wartesaal ermöglicht es den Reisenden, bei einem Käseplättli oder Salsiz mit Brot von der dorfeigenen Bäckerei ins Gespräch mit Einheimischen – oder Prominenten – zu kommen.

### Begeisterung bei der Rhätischen Bahn

Hinter dem im Engadin einzigartigen Konzept der «Staziun» steckt ein Paar aus dem Unterland. Jürg Wirth, 40, Landwirt und Journalist, und Rebekka Kern, 36, Architektin, trugen den Plan eines Bistros schon lange mit sich herum. Wirth, der im aargauischen Würenlos aufgewachsen ist, und Kern, die aus dem Zürcher Unterland stammt, zog es vor 6 Jahren in das Dorf am Inn, «um etwas Neues zu beginnen», wie es Wirth formuliert. Inzwischen können die beiden ein paar

Brocken Rätoromanisch, sind Eltern einer 2-jährigen Tochter, und Wirth ist Pächter des Hofes Uschlaingias. Er produziert Käse und Würste, die er im Bistro verkauft.

Die Idee, einen Wartesaal freitags und am Wochenende in ein Bistro zu verwandeln, fand Anklang bei der Rhätischen Bahn. Sie bezahlte die Renovation des Raumes, für die Küche kamen die Betreiber auf. Auch die Einheimischen reagierten begeistert auf den neuen Treffpunkt mit den Bündner Spezialitäten und dem Veltliner. So strömte an Silvester 2006/2007 das ganze Dorf zur Eröffnung der «Staziun». Mittlerweile gehören fünf Personen zum Team. Die Lavinener kommen immer noch vorbei, unter anderem finden im Lokal Hochzeitsapéros und Lesungen statt. Gelegentlich werden die Gäste sogar auf eine Alp ausquartiert, um in einem improvisierten Open-Air-Kino einen Western zu schauen.

Mit etwas Glück trifft man im Bistro die Künstlerin Pipilotti Rist, den Sportmoderator Matthias Hüppi oder die Filmemacher Samir und Stina Werenfels, die hier ein Haus gekauft haben. «Lavin ist offener als die anderen Dörfer im Unterengadin», sagt Wirth. Er muss es wissen, denn er gehört mittlerweile schon zum Inventar des Orts, der auf 1432 Metern über Meer liegt. Wie ein Einheimischer schreitet der 40-Jährige über den Dorfplatz, an dem das Hotel «Piz Linard» liegt, das ebenfalls von einem jungen Paar aus dem Unterland betrieben wird. Er wirft einen Blick auf die Terrasse, auf der Hotelgäste Latte macchiato schlürfen – ein Zeichen, dass die

urbane Szene Einzug gehalten hat. – Doch den Nährboden für diese innovativen Ideen legten die Einheimischen selbst. Flurin Bischoff, der seit 1980 in der Bio-Gärtnerei am Inn Schnittblumen kultiviert, betont, dass Lavin seit Jahrzehnten ein umtriebiger kultureller Treffpunkt sei. Bereits im Jahr 1997 wurde die bis heute regelnutzte Kulturbühne «La Vouta» (deutsch «Die Wende») von Einheimischen gegründet. So beobachtet er das neue «Champagner-Klima» denn auch mit Skepsis. «Ich möchte nicht, dass es hier so weit kommt wie im Oberengadin.» Der Tourismus solle nachhaltig bleiben, sagt er, der zu nächst befürchtet hatte, der Vereinatunnel bringe viele Tagestouristen nach Lavin. Diese bleiben aber aus, wie er anfügt.

### Fluchtbürg für Unterländer

Wegen der Offenheit seiner Bewohner ist Lavin zur Fluchtbürg für Unterländer geworden. Ein weiterer Grund ist wohl seine Italianità, die das Dorf anders aussehen lässt als die restlichen Engadiner Ortschaften: Als die Häuser 1869 abbrannten, baute man sie im italienischen Stil wieder auf. Schliesslich trage zur Anziehungskraft von Lavin bei, dass man sich verwirklichen könne, sagt Wirth, der nicht mehr ins Unterland zurückkehren möchte. Man brauche wenig Geld, die Freiheit sei gross – genügend gross, um einem verlassenen Bahnhof neues Leben einzuhauchen.

«Staziun», Bistro Bahnhof Lavin, geöffnet freitags und samstags von 13 bis 22 Uhr sowie sonntags von 13 bis 19 Uhr. Weitere Informationen unter [www.staziun-lavin.ch](http://www.staziun-lavin.ch).

## Das SBB-Funknetz sorgt für Probleme im Zugverkehr

Autoreisezug kollidiert mit Gegenstand

Bern, 29. Juli. (ap) Zwischen Olten und Bern sowie im Lötschbergbasistunnel ist es am Mittwoch zu Behinderungen im Schienenverkehr gekommen. Grund waren Störungen beim Zugfunk, wie es bei den SBB hiess. Auch die Strecke zwischen Brig und Domodossola war zeitweise unterbrochen. Der Lötschbergbasistunnel war von 10 Uhr bis 12 Uhr 30 gesperrt. Dies führte zu Zugsausfällen, Umleitungen und Verspätungen. Die Intercity-Züge zwischen Basel und Brig wurden über Kandersteg umgeleitet. Betroffen war auch die Strecke Bern–Olten. Unabhängig davon kam es auch zwischen Brig und Domodossola zu Behinderungen, als ein Autoreisezug im Simplontunnel mit einem Gegenstand kollidierte.

## Mindestens zwei Tote bei Waldbränden in Spanien

(afp/dpa) Die Waldbrände in Südeuropa haben auch am Mittwoch weiter gewütet. In Spanien starben mindestens zwei Personen, während eine Frau vermisst wurde. Ein Baggerfahrer verunfallte bei der Bekämpfung eines Brandes tödlich. Das andere Opfer wurde in seinem Haus in der Nähe der Kleinstadt Arenas de San Pedro entdeckt. Das Feuer war am Dienstag ausgebrochen und hat bereits 300 Hektaren Land zerstört. Etliche hundert Feuerwehrleute kämpfen gegen die Flammen, unterstützt von 15 Helikoptern und Löschflugzeugen. Auch in Griechenland und Albanien bedrohten Feuer Wohngebiete.

### Pollenbericht

## Abnehmender Pollenflug

In der vergangenen Woche wurden auf der Alpennordseite noch vereinzelt starke Gräserpollenbelastungen gemessen. Oft waren die Werte aber schwach bis mässig. In den nächsten Tagen sind im Mittelland die Gräserpollen mit schwachen bis mässigen Konzentrationen in der Luft, in höheren Lagen ist die Belastung mässig. Dazu kommen wenige Pollen des Wegerichs und des Beifusses. Im Wallis erreichen die Beifusspollen starke Belastungen. Im Tessin ist der Pollenflug allgemein schwach: Gräser-, Kastanien- und Wegerichpollen treten auf. In den Tessiner Bergen können aber noch mässige Mengen an Gräserpollen vorkommen.

Meteo Schweiz

## Noch 70 Flüchtlinge aus Haiti nach Bootsunglück vermisst

60 Personen bereits zurückgeschafft

Providenciales, 29. Juli. (ap) Nachdem am Dienstag ein überfülltes Segelboot mit 200 Flüchtlingen aus Haiti an Bord in der Karibik gekentert war, gab es am Mittwoch kaum noch Hoffnungen, weitere Überlebende zu bergen. Rund 70 Personen wurden weiterhin vermisst. 15 Schiffbrüchige konnten nur noch tot geborgen werden, 118 wurden gerettet und zunächst auf den Turks- und Caicos-Inseln südöstlich der Bahamas versorgt. Rund 60 Personen wurden bereits am Dienstag nach Haiti zurückgeschickt, wie die örtlichen Behörden mitteilten. Die Flüchtlinge, die dem Hunger und der Not in Haiti entkommen wollten, liefen am Montag unweit von West Caicos auf Riffe auf. Sie hatten versucht, einem Polizeischiff zu entkommen, und die Felsen unter der Wasseroberfläche übersehen. Verarmte Haitianer wollen immer wieder zu anderen Karibikinseln gelangen, wo sie sich ein besseres Leben versprechen. Für viele wird dies jedoch eine Reise in den Tod.

### SCHLAGLICHT

#### Benedikts lahmer Schutzensel.

Auch Papst Benedikt XVI. kann sich nicht immer ganz auf seinen Schutzensel verlassen. Gut zehn Tage nach dem Bruch seines Handgelenks bei einem nächtlichen Sturz sagte der 82-Jährige am Mittwoch: «Mein eigener Schutzensel hat meine Verletzung leider nicht verhindert.» Er habe dabei aber sicherlich auf höheren Befehl gehandelt, sagte das Oberhaupt der katholischen Kirche in seinem Ferienort Les Combes im Aostatal. «Vielleicht wollte Gott mich mehr Geduld und Demut lehren und mir mehr Zeit für Gebet und Meditation geben», sagte Benedikt. Benedikt, der mit der Hand zu schreiben pflegt, nutzt nun ein Aufnahmegerät, um seine Gedanken festzuhalten. Den Sicherheitskräften dankte der Papst am Mittwoch vor seiner Abreise in Richtung Rom dafür, dass sie sich «wie Engel» um ihn gekümmert hätten. Der Papst hatte sich am 17. Juli in seinem Feriendomizil das Handgelenk gebrochen. Den Rest des Sommers will Benedikt in der päpstlichen Sommerresidenz in Castel Gandolfo bei Rom verbringen. (ap)



### KURZMELDUNGEN

**Bauarbeiter nach Arbeitsunfall gestorben.** Ein 59-jähriger Bauarbeiter ist in der Nacht zum Mittwoch an den Folgen eines Arbeitsunfalls in Basel gestorben. Der Mann war am Dienstag unter einer Ladung von 800 Kilogramm Backsteinen begraben worden, die aus einer Höhe von rund zehn Metern von einem Kran zu Boden gestürzt waren. (ap)

**26-Jähriger in Klettergarten tödlich verunfallt.** Ein 26-jähriger Walliser ist in einem Klettergarten in Dorenaz im Unterwallis abgestürzt und ums Leben gekommen. Der angesetzte Mann war aus noch ungeklärten Gründen mehrere Meter in die Tiefe gefallen, wie die Walliser Kantonspolizei am Mittwoch mitteilte. Er starb noch auf der Unfallstelle. (ap)

**Fussgänger auf Autobahn 6 tödlich verunglückt.** Auf der Autobahn 6 ist in der Nacht auf Mittwoch ein Fussgänger angefahren und dadurch getötet worden. Wie die Kantonspolizei Bern mitteilte, war der Mann zu Fuss auf der Fahrbahn Richtung Lyss unterwegs. Auf der Höhe der Auffahrt Schüpfen wurde er von einem oder mehreren Fahrzeugen erfasst und so schwer verletzt, dass er noch auf der

Unfallstelle verstarb. Der Autobahnabschnitt war bis 10 Uhr 15 gesperrt. (ap)

**Häftling tot aufgefunden.** Ein 36-jähriger Untersuchungshäftling aus dem Kanton Jura ist im Berner Regionalgefängnis tot aufgefunden worden. Gemäss ersten Erkenntnissen kann eine Dritteinwirkung ausgeschlossen werden, wie die Berner Kantonspolizei am Mittwoch mitteilte. Die genaue Todesursache wird vom Institut für Rechtsmedizin untersucht. Der Mann befand sich wegen eines Tötungsdelikts an seiner Frau seit 15 Monaten in Untersuchungshaft. (ap)

**27-jähriger Mann stirbt bei Explosion.** Ein 27-jähriger Mann ist in Neuhaus im Kanton St. Gallen bei einer Explosion ums Leben gekommen. Gemäss ersten Erkenntnissen hantierte er mit Feuerwerkskörpern, wie die Kantonspolizei St. Gallen am Mittwoch mitteilte. Der Mann war Mitarbeiter einer Dachdecker-Firma und benutzte deren Werkstatt privat während der Betriebsferien. Die Polizei geht davon aus, dass sich das Unglück am Dienstagabend ereignet hat. Es wurden Teile von Feuerwerkskörpern gefunden. (ap)

### ZAHLENRÄTSEL NR. 174

9	17	6		4		12
				8		
11	7		11			8
16		8		23		
3			9			
	11		1		12	3
11		11		5		1

#### Spiegelregeln:

**Gebietssumme:** Die Ziffern 1 bis 7 sind so einzutragen, dass sie in jeder Zeile und jeder Spalte einmal vorkommen. Die kleinen Zahlen in den umrandeten Gebieten geben die Summe im jeweiligen Gebiet an. Innerhalb eines Gebiets können Ziffern mehrfach vorkommen.

6	7	4	5	3	2	1
7	1	3	2	4	5	6
2	3	5	6	1	4	7
3	6	2	7	5	1	4
4	2	1	3	6	7	5
1	5	7	4	2	6	3
5	4	6	1	7	3	2

Auflösung Nr. 173

### Anzeige

CRYSTAL CRUISES first class throughout  
The difference is Crystal clear.

Kreuzfahrten der Spitzenklasse geniessen neu bis jetzt zu Sonderpreisen: 50% red.

Bordkredit bis \$ 1000.– pro Person

MCCM-Selection  
Okt.–Dez. / Weihnachten und Januar/Februar 2010  
• ab N. Y., Montreal, Boston 7–12 T. ab ca. \$ 350.–  
• ab Miami, Manaus/Amazonas, Valparaiso/Chile, Buenos Aires 13–19 T. ab ca. \$ 250.–  
• ab Miami, Costa Rica/Panama, Rund um Südamerika 62 T. ab ca. \$ 325.–  
• ab Miami, Costa Rica/Panama, 7–14 T. ab ca. \$ 260.–

pro Person/Tag in 2-Bett-Aussenkabine mit Panorama-Window, erstklassige Ferien-Reise, inklusive aller Mahlzeiten, moderne Einrichtungen, Top-Service  
vergleichen mit Ferien-Tagen in 5-Stern-Hotels

Fragen, buchen – am besten beim Spezialisten:  
MCCM T: 044 211 30 00  
MASTER CRUISES  
MASTER CRUISES Chr. Möhr AG – Generalagent